



ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: UBRM

Gastuniversität: USN University of South-Eastern Norway

Studienjahr: 2022/2023

Aufenthaltsdauer: von 10.08.22 bis 18.12.22

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

FOLGENDE PUNKTE WÄREN FÜR SPÄTERE OUTGOINGS SPANNEND:

1. Stadt, Land und Leute + soziale Integration

Die USN hat mehrere Standorte in Norwegen. Ich war in Bø, Telemark, einer Kleinstadt, wo außer der Uni nicht viel los ist. Im Ort ist vor allem „det Gule Hus“ zu erwähnen. Das ist ein Secondhand-Laden, wo man allerlei Brauchbares finden kann (Norwegerpulli, Heferl, Bettwäsche, Lampe etc.). Sonst fand ich die Stadt nicht besonders aufregend. Die Landschaft runterherum ist allerdings sehr schön und man kann gute Wanderausflüge und Seebesuche planen.

Die soziale Integration innerhalb meines Studienprogramms hat sehr gut funktioniert, da wir immer gemeinsam unsere Trips vorbereiten haben und auch gemeinsam unterwegs waren. Dadurch konnten wir uns aber leider nicht so gut in die Erasmus-Community integrieren, da wir oft nicht an der Uni waren. Grundsätzlich gibt es aber genug Angebote von der Uni, um sich ein soziales Netz zu spannen.

2. Unterkunft

Die Unterkunft wurde von SSN (Student Association of Southeast Norway) organisiert und das war recht unkompliziert. Es gibt mehrere Möglichkeiten in Bø unterzukommen und du kannst deine Präferenzen auf der Website von SNN angeben. Ich war in Breisås, eine Studierendensiedlung, die auf einem Hügel oberhalb der Stadt gelegen ist, untergebracht. Dort konnte man Einzelzimmer, mit eigener Küche und eigenem Bad, zweier und vierer WGs beziehen. Ich war in einer 4er WG untergebracht und das hat gut für mich gepasst. Die Anreise zur Uni war auch unkompliziert, zu Fuß ist man dort in ca. 20min und mit dem Rad braucht man 10 min. Was ich besonders schön an dieser Unterkunft fand, ist, dass sie nah am Wald angrenzt. Dadurch konnte man gut die Natur genießen.

3. Kosten

Die Kosten waren weniger hoch als anfänglich erwartet. Mein Zimmer hat nur ein bisschen mehr gekostet als das in Wien. Natürlich sind die Preise schon höher als in Österreich. Aber dadurch das ich eigentlich nie essen war und wir fast immer zusammen gekocht haben, und auch gelegentlich Tonnentauchen waren, habe ich für Lebensmittel nicht mehr ausgeben als in Österreich. Leider ist das Mensa-Essen recht teuer und deshalb habe ich dort fast nie gegessen. Am meisten Geld habe ich für mein Studienprogramm ausgegeben, da ich mir dafür noch Equipment kaufen musste, wie z.B. einen guten Schlafsack.

4. An- und Abreise (Verkehrsmittel)

Ich bin mit dem Flugzeug von Wien direkt (2,15h) nach TRF-Oslo (Torp) geflogen. Achtung das ist nicht der Hauptflughafen von Oslo, sondern ein kleinerer Flughafen süd-westlich von Oslo. Von dort gab es dann eine direkte Verbindung mit dem Bus nach Bø. Die Buslinie hieß NOR-WAY Express und die Fahrt hat 2h gedauert. Die Rückreise aus Norwegen habe ich mit dem Zug und Bus gemacht.

Ich habe dafür mehrere Stopps eingelegt, da wir auf dem Weg nach Hause noch ein paar Städte angeschaut haben.

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Die Registrierung aller internationalen Studierenden wird von der Uni organisiert. Dafür haben wir einen Halbtagesausflug zur nächsten Polizeistation unternommen, wo wir unsere Dokumente (Reisepass, e-card) vorweisen mussten.

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Uni ist recht klein, aber man findet alles, was man braucht. Ich habe tatsächlich nicht so viel Zeit an der Uni selbst verbracht, da wir viel draußen unterwegs waren. Aber ich habe mich dort sehr wohl gefühlt. Vor allem das Kulturzentrum Kroa bei der Uni hat mir gut gefallen. Darin wurden Konzerte, Club- und Karaoke-abende oder Repaircafes veranstaltet. Direkt bei der Uni gab es auch ein „Kultur- und Sportzentrum“ namens Gullbring Kulturhus. Dort fanden freie Angebote von der Uni statt, wie z.B. Badminton- oder Basketballtraining etc.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**

Das war sehr gut organisiert und sehr unkompliziert. In der ersten Woche wurden viele Events organisiert und man hat viele Menschen kennengelernt und konnte sich gut austauschen.

8. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Ich habe das Programm „Outdoor Leadership and Ecophilosophy“ belegt, was für dieses Semester aus 3 Kursen bestand. Der erste Kurs: Outdoor Life, Mountains/Forests, Coastline and Waterways 1 mit 15 ECTS war der Hauptkurs des Studiengangs. Dieser Kurs bestand aus theoretischen Einheiten worin die Ausflüge vorbereitet und nachbereitet wurden und den Ausflügen selbst. Insgesamt haben wir 4 Trips in die Natur unternommen, immer mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Einmal waren wir vorwiegend Kanufahren, dann an der Küste mit Segelbooten oder zu Fuß mit dem Rucksack unterwegs. Die Trips haben zwischen 4 bis 10 Tagen gedauert und wir haben darin viel Nützliches über das Zusammenwirken in einer Gruppe gelernt aber auch viele technische Skills, wie navigieren und Kartenlesen, Knoten binden etc. Der nächste Kurs hat Norwegian Perspectives on Outdoor Education (7,5 ECTS) geheißen. Er bestand aus theoretischen Einheiten zur wichtigen Rolle von „friluftsliv“ (Outdoorlife) in der norwegischen Gesellschaft heute, wie auch früher sowie eintägigen Feldausflügen, thematisch dem Thema angepasst, was wir gerade besprochen haben. Der letzte Kurs, den ich besucht habe „Ecophilosophy“ (7,5 ECTS) war ein sehr philosophischer Kurs, worin wir viel über das ecophilosophy movement in Norwegen erfahren haben. Allem in allem haben mir die Kurse sehr gut gefallen. Vor allem der Hauptkurs war wirklich toll, da ich darin so viel praxisbezogenes Wissen sammeln konnte.



9. **„Study workload“(ECTS) pro Semester + Benotung**

Ich finde, dass der workload über das Semester sehr überschaubar war. Es gab nur ab und an ein paar intensivere Phasen, wenn z.B. eine Essayabgabe fällig war. Sonst waren wir in meinem Studienprogramm viel draußen unterwegs und oft hat gar nicht danach angefühlt, dass man gerade an der Uni ist. Die Benotung fand ich sehr fair und da hat alles gepasst.

10. **Akademische Beratung/Betreuung**

Ich habe mich sehr gut betreut gefühlt und die Professor*innen waren alle sehr bemüht und man konnte sich immer an sie wenden.

11. **Tipps & Resümee**

Ich kann grundsätzlich jedem empfehlen Erasmus in Anspruch zu nehmen und ein Semester oder länger ins Ausland zu gehen. Ich möchte die Zeit dort nicht missen und wer gerne Zeit draußen in der Natur verbringt und mehr über das norwegische friluftsliv erfahren will, sollte unbedingt outdoor studies in Bø studieren.